

Der vorgeschlagene Predigttext für den Gründonnerstag steht im Evangelium nach Lukas im 22. Kapitel.

JESUS ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger.

Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!

Und er riß sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, / und kniete nieder, betete

und sprach: Vater, / willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel / und stärkte ihn.

Und er rang mit dem Tode / und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, / die auf die Erde fielen.

Und er stand auf von dem Gebet / und kam zu seinen Jüngern / und fand sie schlafend vor Traurigkeit

und sprach zu ihnen: Was schläft ihr? Steht auf und betet, / damit ihr nicht in Anfechtung fallt! (Lukas 22,39-46; Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls. Gründonnerstag, 2023 - Neue Reihe V)

(39) I wyszedłszy Jezus, udał się według zwyczaju na Górę Oliwną; poszli też z nim uczniowie.

(40) A gdy przyszedł na miejsce, rzekł do nich: Módlcie się, aby nie popaść w pokuszenie. (41) A sam oddalił się od nich, jakby na rzut kamienia, i padłszy na kolana, modlił się, (42) Mówiąc: Ojcze, jeśli chcesz, oddal ten kielich ode mnie; wszakże nie moja, lecz twoja wola niech się stanie. (43) A ukazał mu się anioł z nieba, umacniający go. (44) I w śmiertelnym boju jeszcze gorliwiej się modlił; i był pot jego jak krople krwi,

spływające na ziemię. (45) A wstawszy od modlitwy, przyszedł do uczniów i zastał ich śpiących ze smutku. (46) I rzekł do nich: Dlaczego śpicie? Wstańcie i módlcie się, abyście nie popadli w pokuszenie. (Ewangelia Świętego Łukasza 22.39-46)

(39) I Ісус вийшов, і пішов за звичаєм на гору Оливну. А за Ним пішли учні Його.

(40) А прийшовши на місце, сказав їм: «Моліться, щоб не впасти в спокусу».

(41) А Він Сам, відійшовши від них, як докинути каменем, на коліна припав та й молився, (42) благаючи: «Отче, як волієш, — прonesи мимо Мене цю чашу! Та проте — не Моя, а Твоя нехай станеться воля!»... (43) I Ангел із неба з'явився до Нього, — і додавав Йому сили. (44) А як був у смертельній тривозі, ще пильніш Він молився. I піт Його став, немов каплі крові, що спливали на землю... (45) I, підвівшись з молитви, Він до учнів прийшов, і знайшов їх, що спали з журби... (46) I промовив до них: «Чого ви спите? Уставайте й моліться, щоб не впасти в спокусу!» (Свята Євангелія від Луки 22,39-46)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

was wir gehört haben, war sozusagen das
S c h l u s s g e b e t z u m A b e n d -
m a h l — nachdem dieses Mahl anders aufge-
hört hatte als erwartet: nämlich nicht als
ein Ausklang in gemütlicher Runde, / auch
nicht der liturgische Abschluss des so ge-

nannten Sederabends des Passafestes (vielleicht mit der Lesung des Hohenliedes Salomos).

Sondern der Abend endete mit einer »Zeitenwende« – so werden es die Jünger wohl empfunden haben; das wohl stärkste Signal, dass die alte Zeit vorbei ist. / die Zeit bis jetzt.

(in der JESUS von Seinem Volk anerkannt worden war / und Seine Feinde einsehen mussten, dass sie Ihm nicht beikommen würden – zu groß Seine Popularität (wie wir am Palmsonntag gesehen haben).

Ja, was waren das für Zeiten. / als die Jünger sich von ihrem HERRN s e n d e n ließen. / mit n i c h t s i n d e r H a n d, / voller Vertrauen darauf, dass es schon reichen würde. / vollkommen w e h r - l o s. / denn es galt. **Menschen zu fangen** (Lukas 5,10). Und auch noch wenige Tage vorher: JESUS als König auf einem Esel und nicht zu Pferde: Sein roter Teppich vollkommen improvisiert, aus Zweigen und dahin geworfenen Kleidungsstücken. O h n e irgendeinen Anflug von G e w a l t einen neuen König einführen: ein Traum.

Ja, und es sollte auch einer bleiben. Am Abend des Passafestes, / vielleicht von den Jüngern empfunden als letzte Wegzehrung, bevor es mit dem friedlichen Königtum JESU ernst werden würde. / an diesem Abend werden plötzlich W a f f e n ausgegeben. Und von JE-

sus die vollkommen überraschende und irritierende Parole – als wäre das alles nicht wahr gewesen, was Er bisher gepredigt hatte: **Nun, wer einen Geldbeutel hat, der nehme ihn, / desgleichen auch die Tasche, / und wer's nicht hat, verkaufe seinen Mantel / und kaufe ein Schwert** (Lukas 22,36).

Wie bitte? Ist dieser JESUS auch nur ein Terrorist? Ein Putschist? Einer, der im Zweifel die Mittel wählt, die allein in dieser Welt wirken – nämlich Reichtum / und vor allem Gewalt?

Sie werden vom Tisch ihres HERRN noch wie benommen weggegangen sein. Und so langsam, aber sicher macht sich in ihrem Herzen breit: eine große, eine riesengroße Enttäuschung, / eine wirklich lähmende und ermüdende Traurigkeit. Dass die Jünger beim Abendgebet an der frischen Luft des Ölbergs nicht wach bleiben, könnte hierin seinen Grund haben: dass sie vor dieser Enttäuschung, / dass sie vor der Erwartung, dass es nun doch blutig werden würde, einfach nur die Augen zu machen – was denn sonst? Wie apathisch, in Trance, werden sie ihrem HERRN gefolgt sein? Sie sprachen aber: **Herr, siehe, / hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug** (Lukas 22,38). Bewaffnet trotten sie zum Abendgebet, / erkennen sich selbst nicht wieder /

und werden sich nicht vorstellen können, was in den nächsten Stunden passieren wird.

II

JESus als T e r r o r i s t? Auch unser Bild, dass wir uns so von JESus machen, wäre davon irritiert und gestört. JESus als Terrorist. / das ist wahr und falsch zugleich.

Wahr ist, dass JESus die Waffen wählt, um zu den Übeltätern gerechnet zu werden (Lukas 22,37 = Jesaja 53,12) / und um damit die S c h r i f t z u e r f ü l l e n: dass der, der Sein Leben für uns Sünder gibt, mit uns Sündern verwechselt werden kann.

S t r e s z c z e n i e: Jezus przyszedł, aby wykonał całe pismo święte, włącznie że Jezus, ukrzyżowany, był zaliczony do przestępców (Ewangelia świętego Łukasza 22,37), / że lud może mieszać Jezusa z grzechem, / tego, który będzie wybawić nas od naszych grzechów.

Р е с ю м е: Ісус прийшов, щоб виконати всі уривки з Писань, включаючи те, що Ісус, розп'ятий, був зарахований до злочинців (Свята Євангелія від Луку 22,37), / що люди можуть змішувати Ісуса з гріхом. / того, хто врятує нас від наших гріхів.

Falsch ist aber, dass Er das tatsächlich täte – mit dem Schwert in der Hand sich nach oben zu putschen. Nein – JESus ist und bleibt die W e h r l o s i g k e i t in P e r s o n.

Sein Gebet auf dem Ölberg zeigt uns: E r
n i m m t d a s L e i d e n a u f
s i c h. Einschließlich des Umstandes, dass
selbst Er sich zu diesem Leiden durchringen
muss / und also nichts Heldisches dabei ist.

Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist also
in der Tat die Gemeinschaft des Blutes Chri-
sti (I Korinther 10.17); dieser Kelch ist al- ()
so wirklich der neue Bund in Seinem Blut
(wie's uns die Einsetzungsworte gleich sagen
werden; Lukas 22.20); es ist der Kelch, den
sich jeder gerne ersparen will, JESUS einge-
schlossen (wie wir in Seinem Gebet erfahren:
Nimm diesen Kelch von mir!); es ist, mit Wor-
ten von DIETRICH BONHOEFFER, das, was uns
GOTT im Leiden zumutet, nämlich »den schweren
Kelch, der bittern. / des Leids, gefüllt bis
an den höchsten Rand« (eg 65.3); es ist der
»Kelch des Leidens«, den Christen in der
Tschechoslowakei zu Sowjetzeiten als Symbol
ihrer Leidensgemeinschaft gewählt haben – wie
ein holländischer Missionar einst berichtete:

Ein Gemeindeglied »nahm eine kleine Schachtel ()
aus den Händen eines jungen Mannes, der neben ihm
stand und auf Tschechisch sehr eindringlich zu
mir sprach. 'Nehmen Sie das mit nach Holland!',
übersetzte Antonin. 'Und wenn man Sie fragt, was
es bedeutet, dann erzählen Sie von uns und erin-
nern Ihre Zuhörer daran, dass auch wir ein Teil
des Leibes Christi sind – und dass wir Schmerzen
leiden.' Ich nahm die Schachtel und öffnete sie.
Eine silberne Anstecknadel in Form eines winzigen
Kelches lag darin. Ich hatte sie schon bei mehre-
ren jungen Leuten gesehen und mich gefragt, was

sie wohl bedeutete. Antonin heftete sie an mein Jackett. 'Dies ist das Symbol der Kirche in der Tschechoslowakei. Wir nennen es den Kelch des Leidens.' Als mich Antonin an meinem Hotel verlassen hatte, dachte ich wieder über diese Worte nach. ... Der Kelch des Leidens war das Symbol einer Wirklichkeit, die wir zu teilen hatten« (BRUDER ANDREW, Der Schmuggler Gottes Seite 121f.).

Und so erfahren wir: dass, wann immer wir das Abendmahl nehmen, / dass wir auch den »Kelch des Leidens« nehmen, / den Kelch, den Christus eben gerade nicht weitergereicht, sondern ausgetrunken hatte, bis zu dessen bitterem Grund. Wir verbinden uns im Abendmahl mit Seinem Leiden für uns – weshalb dieses Mahl uns auch gegeben ist. »Christi Leib und Blut« »zur Vergebung der Sündenü.

S t r e s z c z e n i e: W Wieczerzy Pańskiej my jesteśmy połączeni z cierpieniem Jezusa dla nas – dlatego On za was się wydaje / i za was się wylewa na odpuszczenie grzechów.

Р е с ю м е: У Святому Причасті ми пов'язані зі стражданнями Ісуса за нас – тому Він видає Себе за вас / і виливається за вас на прощення гріхів.

III

Und so wachen wir auf, / legen unsere Traurigkeit ab, / sehen den Tatsachen ins Gesicht, anstatt sie wegzublenden. JEsus nimmt den »Kelch des Leidens« an. Und weist uns an, vor allem anderen zu b e t e n. Gleich zwei-

mal diese Mahnung: **Betet, / damit ihr nicht in Anfechtung fallt!**. damit ihr nicht irre werdet an JESUS. / damit ihr nicht umfallt und abfallt vom Glauben, / damit euch nicht die Verzweiflung übermannt, die sich tatsächlich einstellt, wenn man nur die Kräfte dieser Welt betrachtet.

Betet! Dass ihr dabei bleibt. Dass ihr durchhaltet. Dass uns dieser »Kelch des Leidens« verbindet und beieinander hält. So, wie er die Gemeinde seit 2000 Jahren beieinander gehalten hat – angefangen mit diesem verstörten Kreis von Jüngern, / die erst so langsam realisiert hatten: Nicht auf eine Konfrontation mit der Welt, nicht auf einen bewaffneten Kampf für die (so genannte) Gute Sache, / sondern a u f d a s L e i d e n u n s e r e s H E R R n läuft alles hinaus. Sein Leiden, a n u n s e r e r S t e l l e. Das Er auf sich nimmt, / einzig, um u n s z u r e t t e n von unseren Sünden.

S t r e s z c z e n i e: Jezus pije od 'kielicha cierpienia', bo On cierpie na naszym miejscu; kielich jest naszym kielichem.

Р е с ю м е: Ісус п'є з чаші страждання, тому Він страждає замість нас; чашка – це наша чашка.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTWACHER, Lieberose und Land)